

Betreff: 80 Milliarden €

Von: Team Finanzwende | finanzwende.de <newsletter@finanzwende.de>

Datum: 11.09.2021 07:00

An: w.e.niederdraenk@gmail.com

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Liebe Freundinnen und Freunde der Finanzwende,

80 Milliarden Euro im Jahr! Das ist der Preis, den wir alle als Gesellschaft dafür zahlen, dass eine Handvoll vermögender Menschen und reicher Unternehmen zu wenig oder kaum Steuern zahlen. Denn diese Summe entgeht dem Staat **jedes Jahr allein durch zehn Steuerprivilegien**. Gleichzeitig fehlt es uns an Geldern für sichere Arbeitsplätze, Klimaschutz oder faire Bildungschancen. Wir Bürgerinnen und Bürger wollen diese Ungerechtigkeit nicht länger hinnehmen und fordern: Steuerprivilegien kippen! Schließen Sie sich uns jetzt an.

Hier Aufruf anschließen!

Diese Situation ist nicht zufällig über uns gekommen. Die Steuerpolitik in Deutschland hat sich über 30 Jahre lang an den Interessen einiger weniger Vermögenden orientiert. Entscheidend dafür war die **Lobby des großen Geldes**. Deren Lobbyarbeit hatte eine gute Rendite: Indem Millionen ausgegeben wurden für einseitige Studien und Öffentlichkeitsarbeit, für Parteispenden und die Gehälter von Lobbyisten, konnten im Ergebnis Milliarden an Steuern gespart werden. Man könnte also sagen, **das Hinspiel haben die Lobbyisten gewonnen**.

Wir läuten nun das Rückspiel ein und sind dabei nicht allein. Gemeinsam mit Tausenden von Bürgerinnen und Bürgern, mit dem Netzwerk Steuergerechtigkeit und

taxmenow, einer Initiative von Vermögenden, die sich für Steuergerechtigkeit einsetzt, haben wir eine Kampagne zur Abschaffung der Steuerprivilegien gestartet. Es geht uns um **Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine stabile Wirtschaft**. Seien auch Sie dabei und sorgen Sie mit Ihrer Unterschrift für ein gerechtes Steuersystem.

Jetzt unterzeichnen!

Seit den 90er-Jahren konnte die Lobby des großen Geldes ein Steuerprivileg nach dem nächsten für ihre Klientel rausschlagen:

- **Erbschaftsteuer:** Die Lobbyisten haben für großzügige Ausnahmen gesorgt und oftmals gilt, je größer das vererbte Vermögen, desto geringer die Steuer.
- **Unternehmensbesteuerung:** Noch immer verschieben die größten und profitabelsten Konzerne ihre Gewinne in Steueroasen und zahlen deswegen weniger Steuern als die Buchhändlerin von nebenan.
- **Spitzensteuersatz:** In den 90er-Jahren lag der Spitzensteuersatz für besonders hohe Einkommen bei 53 Prozent. Heute beträgt er nur noch 45 Prozent.
- **Vermögensteuer:** Die Steuer auf Vermögen wird derzeit ausgesetzt. Die Vermögensungleichheit nimmt dadurch stetig zu. Geht es so weiter wie bisher, besitzt das reichste Prozent bald die Hälfte des Vermögens, die Hälfte der Menschen besitzt so gut wie nichts.

Die gute Nachricht: **Wir können den Trend gemeinsam umkehren!** Indem wir die Politik dazu bringen, Steuerprivilegien abzubauen und für eine gerechte Lastenverteilung zu sorgen. Unterstützen Sie uns dabei und unterschreiben Sie unseren Appell.

Hier klicken, um zu unterschreiben!

Durchschnittsverdienende müssen gleich doppelt für die Steuerprivilegien aufkommen. Sozialbeiträge und Verbrauchssteuern wurden erhöht. Gleichzeitig sparte der Staat bei wichtigen Zukunftsinvestitionen und finanzierte vieles auf Pump. **Es ist höchste Zeit für eine Politik im Interesse der Mehrheit unserer Gesellschaft** – dafür machen wir uns stark.

Herzliche Grüße

Ihr Finanzwende-Team

P.S. Wer ein Mietshaus mit 30 Wohnungen erbt, zahlt dafür Steuern. Erbt jemand aber zehn Mietshäuser mit 300 Wohnungen, gilt das als „Wohnungsunternehmen“ und es werden keine Steuern fällig. Absurd, oder? **Klicken Sie hier und unterzeichnen Sie unseren Appell**, damit derartige Ungerechtigkeiten endlich beendet werden.

Unterstützen Sie uns!

Die Arbeit an der Finanzwende benötigt ein solides finanzielles Fundament. Helfen Sie uns, dieses Fundament langfristig aufzubauen und werden Sie Fördermitglied.

Jetzt Fördermitglied werden

Bürgerbewegung Finanzwende e. V.

Motzstraße 32 · 10777 Berlin

Telefon 030 208 370 810

newsletter@finanzwende.de

www.finanzwende.de



[Datenschutz](#) [Impressum](#)

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.